

Schüler- zeitung

Janik
Silas
Tim 4A
FELIX

2015

GSG



Redaktion 2015

Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a:

Eva-Sophie Simo



Silas Rommel



Leonie Behnert



Ruben Sigle



Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b

Chiara Graf



Anita Jakob



Marius Rösgen



Nikolas Bosold



Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c:

Lilja Schröder



Alva Vogelmann



Melanie Schneider



Finn Pieper



sowie Frau Schwedler

und der Unterstützung des Lehrerkollegiums

und einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern, die uns ihre Beiträge für die Schülerzeitung zur Verfügung gestellt haben!

INTERVIEW MIT FRAU HELLER



Hallo Frau Heller,

Hallo!

1. Welche Fächer unterrichten Sie und welches davon am liebsten? Ich unterrichte Deutsch, Mathe, Musik, Kunst und Englisch – und alle gleich gerne.
2. Wie heißt Ihr Kind und wie alt ist es? Es heißt Silas und ist 2 Jahre alt.
3. Wo sind Sie am liebsten? Je nach Lust und Laune – unterschiedlich
4. Wenn Sie einen Kinderfilm anschauen müssten, welchen würden Sie wählen? Pippi Langstrumpf oder Biene Maja
5. Was würden Sie niemals essen? Leber
6. Was haben Sie immer im Kühlschrank? Senf und Butter
7. Was ist Ihre Lieblingsfarbe? grün
8. Wo kaufen Sie am liebsten Klamotten? In kleinen Boutiquen
9. Wenn Sie einen Tag Zeit haben, was unternehmen Sie dann? Dann gehe ich mit meinem Sohn in den Zoo.
10. Was würden Sie mit einer Million Euro machen? Mir ein Haus in Stuttgart kaufen.
11. Wenn Sie eine Reise bezahlt bekämen, was wäre Ihr Ziel? Nepal
12. Welche drei Dinge lieben Sie? Lindy Hop tanzen, singen, Familienausflug
13. Welche drei Dinge hassen Sie? Krieg, Lügen, Sauwetter

Interview mit Herrn Georg Hänle

Was wollten sie als Kind werden?

Feuerwehrmann oder Lehrer

Wie alt sind sie?

20805 Tage

Was ist ihre Lieblingsschule?

Die Grundschule Grunbach.

Wie lange sind sie schon Lehrer?_

35 Jahre

Wo fahren sie am liebsten in den Urlaub hin?

In die ganze Welt.

Was ist ihr Lieblingsfach?

Sport

Was ist ihre Lieblingsfarbe?

rot und blau

Was ist ihr Lieblingsland?

Deutschland

Waren sie gut in der Schule?

Habe ich vergessen. Wenn es darauf angekommen ist, dann ja.

Haben sie einen Zweitnamen?

Nein.

Vielen Dank für ihre Mithilfe.



Herr Hänle wurde interviewt von Nikolas Bosold und Marius Rösgen,
Klasse 4b

Interview mit Frau Victoria Palmer

Was wollten sie als Kind werden?

Krankenschwester

Wie alt sind sie?

53 Jahre

Was ist ihre Lieblingsschule?_

Kunstschule, Grundschule Grunbach

Wie lange sind sie schon Lehrer?

13 Jahre

Wo fahren sie am liebsten in den Urlaub hin?

In die Länder wo es viel Sonne gibt.

Was ist ihr Lieblingsfach?

Kunst, TW

Was ist ihre Lieblingsfarbe?

blau

Was ist ihr Lieblingsland?

Frankreich

Waren sie gut in der Schule?

Ja

Haben sie einen Zweitnamen?

Ja, Victoria Rosa

Vielen Dank für ihre Mithilfe.



Frau Palmer wurde interviewt von Nikolas Bosold und Marius Rösgen,
Klasse 4b

Interview mit Brigitte Herzog

Hallo Frau Herzog!

Wie alt sind sie?

Wieso wollten sie Lehrerin werden?

Welche Fächer unterrichten sie?

Was wollten sie als Kind werden?

Was sind ihre Hobbys?

Was essen sie am liebsten?

Haben sie Geschwister?

Haben sie Kinder?

Wo sind sie am liebsten?

Haben sie ein Lieblingsbuch?

Vielen Dank!

Hallo!

55 Jahre alt.

Weil ich gerne mit Kindern arbeite, da weiß man nie was passiert.

Alle außer Mathe und Sport.

Da hatte ich noch keinen Berufswunsch.

Radfahren, Musik und in der Natur sein.

Mir schmeckt eigentlich alles!

Ja, eine jüngere Schwester.

Ja, zwei sie heißen Julian und Johanna.

Auf meiner Terrasse.

Ja, ich lese gerne Bücher von Charlotte Link.

Bitte!

Anita Jakob & Chiara Graf, 4b

Interview mit Frau Palmer

Hallo Frau Palmer:

Hallo

Wie heißen Sie mit vollem Namen?

Birgit Palmer

Wie alt sind Sie?

40 Jahre

Haben Sie Kinder?

Ja, ich habe drei Kinder

Was sind Ihre Hobbys?

Lesen, wandern, Kanu fahren

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Biologie

Haben Sie Haustiere?

Ich hatte eine freilebende Kreuzspinne

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Pizza

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Schwarz

Wohin gehen Sie dieses Jahr in den Urlaub?

Ich fahre nach Österreich

Wie finden Sie das neue Klettergerüst?

Ich finde es toll

Danke für das Interview!!

Gern geschehen



Interview mit Herr Ebner

Hallo Herr Ebner

Hallo Silas, hallo Finn!

Was wollten sie als Kind werden?

Ich wollte bei der Post Briefe stempeln.

Haben sie Haustiere?

Ja , eine Katze .

Was sind ihre Lieblingstiere?

Bienen und Katzen .

Was ist ihr Lieblingsessen?

Linsen und Spätzle .

Wo sind Sie am liebsten im Urlaub?

Ich bin sehr gerne in Frankreich, in den Bergen und am Meer.

Wie finden Sie das neue Klettergerüst?

Ich finde es toll!

Danke für das Interview.

Bitteschön.



(von Silas und Finn)

Interview mit Herrn Rommel Vorsitzender des Fördervereins

von Silas 4a

Hallo Papa!

Hallo Silas!

Wie findest du das neue Klettergerüst?

Ich finde es super, vor allem freut es mich, dass ihr das Klettergerüst so gut angenommen habt und viele Kinder darin herumklettern. Das zeigt, dass das *Gerät* gut ist.



Auf dem oberen Schulhof war früher eine Leiter/Hüpfekästchen aufgemalt. Wollt ihr die wieder anmalen?

Da habe ich noch gar nicht darüber nachgedacht. Aber ich könnte mir vorstellen, dass ihr das in einem Schulprojekt selber macht und der Förderverein bezahlt die Farbe.

An was erinnerst du dich, als du an dieser Schule warst?

Wir hatten im unteren Pausenhof ein Murmelloch vor der Turnhalle. Da haben wir in den Pausen Murmeln gespielt.

Welche Lehrer fallen dir aus deiner Schulzeit ein?

Herr Nennemann, Frau Puchinger war eine ganz junge Lehrerin.

Was machst du, wenn du nicht für den Förderverein arbeitest?

Ich habe einen Weinbaubetrieb. Die Trauben werden in der Remstalkellerei zu Wein verarbeitet.

Was ist dein Traum-Urlaub? In die Berge fahren zum Wandern.

Wie alt bist du? Ich bin 48 Jahre alt.

Welche Hobbys hast du? Singen, Posaunenchor, Förderverein

Deine Lieblingsfarbe? Blau

Dein Lieblingstier? Die Raubmilbe

Dein Lieblingsessen? Gaisburger Marsch

Hast du Haustiere? Einen Kater und einen Hund.

Danke für das Interview! Bitte!

süß

die Hasen

sie sind süß

ich möchte sie haben

gekauft!

(Antonia 2c)

warm

der Sommer

er ist heiß

Ich möchte ihn haben

geschenkt 😊

(Ben 2c)

WARM

DER SOMMER

DIE SONNE SCHEINT

DER WALD WIRD SCHÖN

ACH!

(Ioanna 2c)

groß

Der **FEUERTEMPEL**

ICH mag ihn

Er brennt sehr stark

heiß!

(Lars 2c)

schön

Die Tulpe

Sie ist schön

ich mag sie sehr

fotografiert

(Samson 2c)

gelb

Der Juli

Ich mag ihn

Weil ich Geburtstag hab

Geschenke!

(Nadine 2c)

rot

die Tulpen

sind so schön

ich möchte sie haben

verkauft

(unbekannt 2c)

Und wieder mal ein Abenteuer



Meine Freundin Laura übernachtete bei mir. Es war Samstag und wunderschönes Wetter.

Wir wollten raus. Da es so schön warm war, hatten wir schon unseren Pool aufgebaut. Als Laura raus stürmte, rief ich ihr hinterher: „Warte Laura, warte!“ Doch sie war nicht zu bremsen.

Ich rannte ihr so schnell ich konnte nach. Doch plötzlich stoppte sie prompt ab. Auch ich hielt inne, denn vor uns stand eine riesengroße, wunderschöne Zeitmaschine. Wir kamen beide aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ich

stammelte: „Wa... was... so... soll... denn... da... das?“ „Keine Ahnung!“ gab Laura zu. Ich öffnete vorsichtig die Tür. Niemand war drin. Wir schauten uns ein wenig um. Als ich ins Cockpit gelangte, stolperte ich und meine Hand traf einen Knopf. Ich war starr vor Schreck. Endlich rappelte ich mich auf und lief zu Laura. Ich war ganz aufgeregt und erzählte eifrig was passiert war. Laura rief mir zu: „Schnell, vielleicht könnten wir den Flug noch verhindern!“ Wir rannten ins Cockpit doch wir fanden keinen Knopf auf dem Gegenwart stand. Und der Knopf, der gedrückt war, führte uns direkt in die Ritterzeit. Wenig später landeten wir also neben einer echten Ritterburg.

Ich stieg schnell aus, denn mir war der Flug nicht besonders bekommen. Auch Laura sah benommen aus. Man hörte laute Musik, also wurde wahrscheinlich gerade ein Fest gefeiert. Wir schlichen uns vorsichtig in die Burg. Laura ging mit mir eine Treppe hoch und wirklich: Da unten war ein Fest. Das merkte ich sofort, denn ich bekam einen Hähnchenknochen an den Kopf geworfen. Und so machten es die Ritter immer bei Festen. Wir sahen auch feine Burgfräuleins. Sie hatten schöne, schimmernde Kleider an. Ich flüsterte Laura zu: „Ich hätte gerne auch so ein Kleid.“ „Dann nimm doch das hier!“ sagte Laura. Sie hielt zwei wunderschöne, goldglitzernde Kleider in der Hand. Wir zogen sie sofort an. Doch da wurden wir auch schon entdeckt. Einer der Ritter schrie: „Da sind Spione!“ Wir rannten so schnell wir konnten mit unseren Kleidern. Wir stolperten in die Zeitmaschine. Und jetzt war der Knopf mit „Gegenwart“ plötzlich da. Ich drückte ihn schnell und los ging die Fahrt.

„Endlich in Sicherheit!“ schnaufte Laura. Auch ich atmete erleichtert auf. Und in wenigen Minuten waren wir auch schon wieder zu Hause. Wir zogen unsere Badesachen an und hüpfen sofort in den Pool. Später fanden wir unsere Prinzessinnen Kleider im Schrank liegen.

Schullandheim

Alle 3 dritten Klassen waren im Juli 2014 im Schullandheim in Balingen. Wir starteten am Grunbacher Bahnhof. Als erstes fiel unsere S-Bahn aus. Dadurch haben wir unseren Zug in Stuttgart verpasst und wir mussten dann einen anderen Zug nehmen. Der ist nicht direkt nach Balingen gefahren und so hieß es für alle - umsteigen. Das war ärgerlich!

Leider war kein schönes Wetter, denn es hat fast nur geregnet. Bei dem Regenwetter mussten wir ein Kilometer zur Bushaltestelle laufen.

Wir sind mit dem Bus bis zu einem Museum gefahren. In diesem Museum waren Dino Skelette zu sehen. Dort wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Eine war Steine klopfen und die anderen haben eine Rally durchs Museum gemacht. Die Steine enthielten Versteinerungen. Die wir mit nach Hause nehmen durften. Bei der Rückfahrt hat es leider immer noch geregnet. Beim Schullandheim angekommen, haben wir gesehen, dass die Grillstelle überflutet war. So stark hatte es geregnet.

Doch am anderen Tag war schönes Wetter. Da konnten wir Fußball spielen und im Wald herum laufen.

Die Tage waren schnell vorbei und wir packten wieder unsere Sachen. Wir sind mit dem Interregio nach Hause gefahren. Diese mal ohne Probleme. Am Grunbacher Bahnhof haben uns die Eltern wieder abgeholt.

Trotz schlechtem Wetter war es ein schönes Schullandheim, bei dem wir viel Spaß hatten.

Finn Pieper 4c

Die Schlangen

Schlangen sind Reptilien. Sie legen Eier und häuten sich.

Auf der Welt gibt es sehr viele verschiedene Schlangenarten, z.B. Kobras, Kreuzotter, Anakonda, Viper, Python, Nattern und noch viele mehr. Bei Schlangen gibt es giftige und ungiftige und Würgeschlangen.

Bei uns in Deutschland gibt es Blindschleichen und Kreuzottern.

Vor allem in Asien und Südamerika gibt es viele Giftschlangen. Nicht jeder Biss einer Giftschlange ist tödlich. Trotzdem braucht man einen Arzt, der die Wunde versorgt und reinigt. Dennoch sterben jedes Jahr viele Menschen an Schlangenbissen.

Die Würgeschlangen umschlingen ihre Beute und erwürgen sie.

Auf dem Speiseplan der Schlangen steht Insekten, Frösche, Mäuse, Jungtiere,.....Hat eine Schlange z.B. eine Kröte gefressen, kann sie bis zu einer Woche ohne neue Nahrung auskommen.

Schlangen findet man überall. In Wäldern und Wüsten. Aber nicht alle Schlangen leben an Land. Manche Arten können auch im Wasser leben. Die Seeschlangen benutzen ihren Schwanz als Paddel. Sie können auch ihre Nasenöffnung verschließen, dass kein Wasser eindringt. Sie müssen zwar Luft holen, können aber bis zu zwei Stunden lang tauchen.

von Finn 4c

Sommergetränke

Selbst gemachte Limonade (4 Personen)

Schäle 4 Bio-Zitronen und gib die Schale mit 750ml gekochtem Wasser und 115g Zucker in eine Schüssel. Rühre gut um und lass die Mischung einige Stunden abkühlen. Entferne die schalenstreifen, vermische die Flüssigkeit mit dem ausgepresstem Saft der Zitronen und fülle die Limonade mit ein paar Eiswürfeln in Gläser. Sollte die Limo zu intensiv schmecken, einfach mit Mineralwasser verdünnen.



Beeren Milchshake (2 Personen)

Gib 1 zerkleinerte Banane mit 60g Himbeeren und 60g Blaubeeren in den Mixer. Füge 250ml kalte Milch und Erdbeer- oder Kirschjoghurt hinzu und püriere alles fein. Gieße den Milchshake in zwei hohe Gläser und dekoriere ihn mit Beeren.



Süßes Lassi (für 4 Personen)

Dieses erfrischende Joghurtgetränk ist in Indien und Pakistan sehr beliebt. Um es selbst zuzubereiten, füllst du 400g Naturjoghurt in einen Krug und verrührst ihn mit 200ml eiskaltem Wasser und 2TL Zucker. Verteile einige Eiswürfel in 4 hohe Gläser und fülle sie mit dem Lassi auf. Bestreue es mit zerstoßenen Kardamomsamen, wenn du magst.

Salzige Variante, anstelle von Zucker fügen du $\frac{1}{2}$ TL Salz zu.

Lilli 4b

Bilder: Silas 4a



Sammel
Jonas!

Nick
Melvin

Finn
Niklas
Ruby

Moritz

Jonathan

Paula

Julius

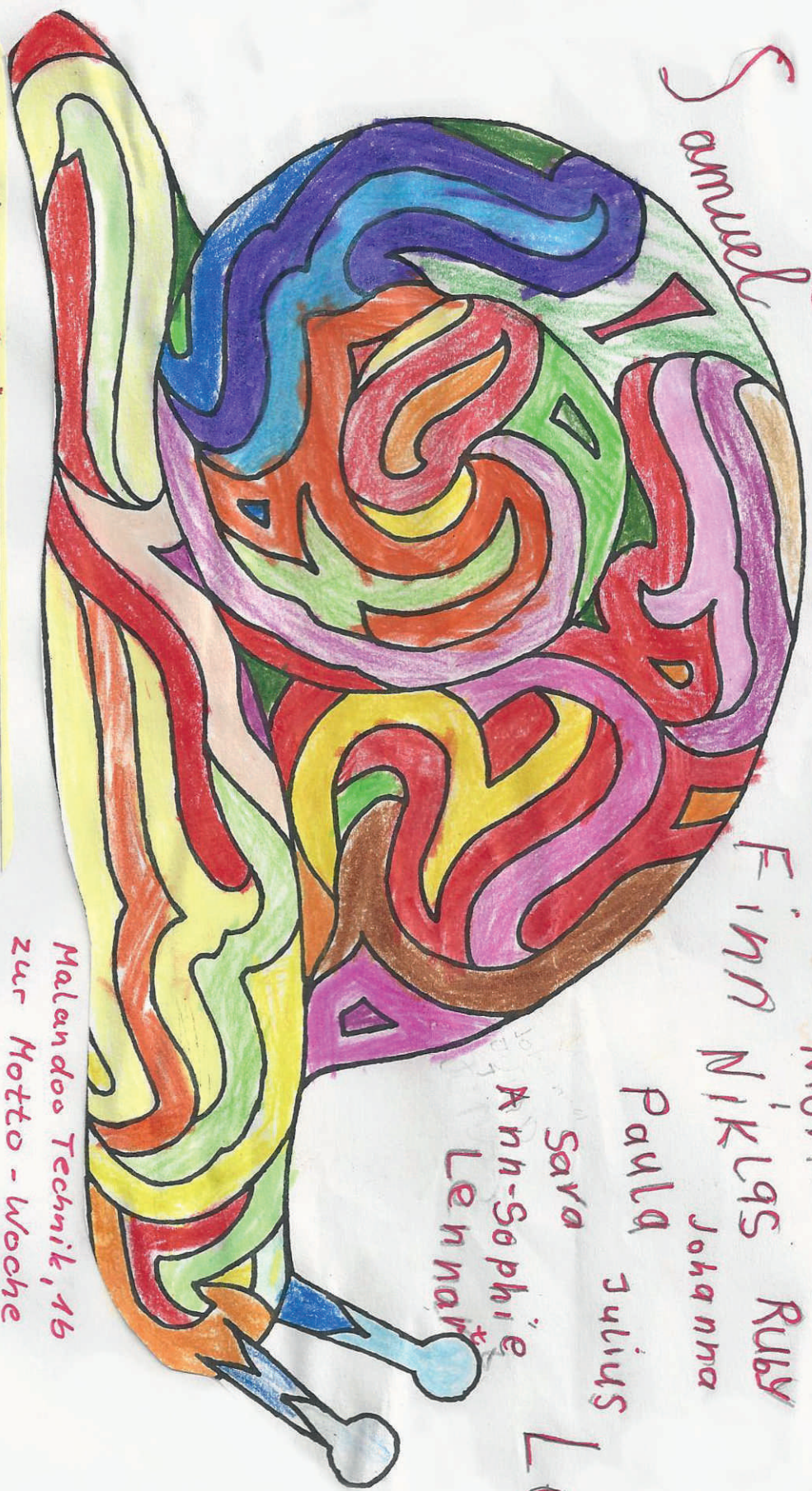
Sara

Ann-Sophie

Leida

Lehna

Malendos Technik, 16
zur Motto - Woche



Wie die Schnecken auf der

Reise, geh'n wir langsam und sind ganz leise.

STERNENTRAUM 2000 e.V.

STERNENTRAUM ist ein Verein, der unter anderem behinderten Kindern hilft, z.B. mit einer Delfintherapie. Die aber so teuer ist, dass man dafür Spenden braucht.

STERNENTRAUM hilft den Familien dabei und unterstützt sie dabei.

Jeder, der Hilfe braucht, kann bei STERNENTRAUM jeder Zeit einen Wunschzettel einwerfen.

Beim Schulfest, verkauften Schülerinnen und Schüler eigene Bastelarbeiten, um für Sternentraum zu spenden.



von Leonie 4a

Das Schulfest

Beim Schulfest der Grundschule Grunbach am 12. Juni 2015 gab es viele tolle Spielstationen, wie zum Beispiel die Mohrenkopfschleuder. Außerdem ein Ritterspiel auf Bobbycars, wo man mit einer Lanze (Schwimmnudel) Büchsen von einem Tisch schubsen sollte. Dabei war auch eine Fußballstation, bei der Frau Schwedler freudig mitmachte, doch leider nicht traf.



von Lilja und Alva 4c

DAS NEUE KLETTERGERÜST



Das Schulfest begann um 15.30 Uhr, mit den Reden und Danksagungen Frau Schwedlers. Das neue KLETTERGERÜST wurde um 16.00 eröffnet. Bei dem KLETTERGERÜST handelt es sich um ein AFFENGEHEGE mit vielen Klettermöglichkeiten, z.B. eine Art Hängematte, ein Spinnennetz und noch viele weitere Dinge. Das AFFENGEHEGE steht dort wo vor kurzer Zeit noch das kleine KLETTERHÄUSCHEN stand. Es war sehr morsch und kaputt. Außerdem kamen für das AFFENGEHEGE die Rutsche und die Kletterwand mit Seil weg. Damit man die blanke Wiese nicht mehr sieht, wurde Stroh darauf verteilt. Da der Platz noch nicht ganz voll ist, wird das KLETTERGERÜST noch erweitert, in den Sommerferien wird eine Hängebrücke den Hang hoch gebaut.

von Melanie 4c





Ich heiße Tilu.
 Ich bin 7 Jahre alt.
 Ich mag schbagetü.
 Ich mag mit Mama und
 Papa schbaziren gehen.

Erste Schreibversuche Klasse 1c/2014



DAS BIN
 ICH



Ich heiße Marcel.
 Ich bin 7 Jahre.
 Ich Mag Tischtenis.
 Mein Lieblingsfach
 Ist Schbord. Meine
 Augenfarbe ist braun.



Ich heiÙe Anna-Marie.
Ich mak nicht streiten.
Ich bin 6 Jare.
Ich mag Eis.
Ich mag rechnen.



Ich heiÙe EMMA.
Ich Bin Bald 7.
Ich esse Gerne Pomes.
Meine Lipligs Farbe
ist pink.

Glück ist
in der Wiese zu
liegen



Glück ist, wenn
ich viele Freunde habe
Fiona Kämpf 2b





Von der Blüte zum Honig

1. Die Bienen holen den Nektar aus den Blüten. Für ein Glas Honig (500g) müssen die Arbeitsbienen rund 40 000 mal ausfliegen und dabei 2 bis 7 Millionen Blüten besuchen!
2. Die Bienen tun den Nektar in die Waben.
3. Herr Benzenhöfer beruhigte die Bienen mit dem Rauch aus seiner Imkerpfeife. Wir mussten einen Kopfschutz anziehen. Dann holte Herr Benzenhöfer die Waben aus der Beute (dem Bienenstock) heraus.
4. Nachdem wir den Wachsdeckel entfernt hatten, stellten wir die Waben in die Schleudermaschine. Der Honig lief unter heraus und durch ein Sieb. Er wurde in einem Gefäß aufgefangen.
5. Der Honig musste 2 Tage stehen, damit er besser schmeckt.
6. Herr Benzenhöfer brachte 12-13 Kg in die Schule. Wir füllten den Honig in Gläser. Dabei mussten wir den Honig wiegen. Es ergab 50 volle Gläser!
7. Wir haben im Unterricht Etiketten mit Bienen bemalt. Die Etiketten wurden auf die Gläser geklebt.

Leonie, Eva, Cecile, Lea, 4a



Herr Benzenhöfer mit der Imkerpfeife.



Unsere mit Honig gefüllten Waben.



Beim Abfüllen in Gläser.



Honiggläser mit Etiketten.

Das Bienenhotel

Die Bienenvölker der Imker brauchen Unterstützung durch Wildbienen. Wildbienen leben alleine. Sie finden aber oft keinen Platz mehr zum Leben. Deshalb haben wir ein Insektenhotel gebaut. Die Wildbienen, um die es beim Insektenhotel geht, stechen nicht! Sie haben zwar einen Giftstachel mit dem sie ihre Beute (andere Insekten) lähmen. Aber der ist zu schwach, um die menschliche Haut zu durchdringen. Außerdem verteidigen Wildbienen ihr Nest nicht.

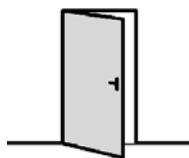
Von Ole Patrick und David, 4a



Der Bienenstock-Rock



Bienenstock so heißt das Bienenhaus, da fliegen die Bienen ein und aus.



Vor der Tür da ist viel Verkehr,



Da geht summedie, summedie, brumm, brumm, kreuz und quer.

Schon gewusst... ???

... dass eine Arbeiterin in ihrem Leben 800 km fliegt. Von Ruben. 4a



... dass jedes Bienenvolk im Sommer 60-80 kg Honig herstellt. Davon braucht es etwa 50 kg für sich selbst.



... dass eine Wabe, die selbst nur so viel wie ein gefüllter Joghurtbecher (150g) wiegt, bis zu 4 kg Honig tragen kann.



... dass eine Bienenkönigin im Jahr etwa 150000 bis 200000 Eier legt. Am Tag sind das 2000 Eier.



... dass im alten Ägypten ein Topf Honig so viel wie ein Rind oder ein Esel kostete.



... dass Bienen abgerichtet werden, um Drogen und Mineralien zu suchen.



Es war Winter und kalt. Das kleine Einhorn wollte unbedingt zum Spielen nach draußen gehen. Nein sagten die Eltern. Es ist noch zu kalt. Das kleine Einhorn musste warten. Endlich war es Frühling Das Einhorn galoppierte über die grüne Wiese.

Emilia, Klasse 1a

Es war einmal ein Einhorn. Es wohnte in einem Schloss. Einmal ging die Prinzessin mit dem Einhorn reiten und die Prinzessin musste sich auf einer Bank ausruhen. Aber das Einhorn wollte nicht auf sie warten und es trabte weg. Es rannte immer schneller, aber die Prinzessin hatte es bemerkt und sie rannte hinter dem Einhorn her. Aber erst am Abend fand sie es wieder und dann gingen sie zusammen nach Hause. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Clara, Klasse 1a

Im Zauberwald wohnte ein Einhorn mit seiner Familie. Eines Tages kam jemand zu Besuch. Es war das kleine Eichhörnchen. Sie spielten zusammen

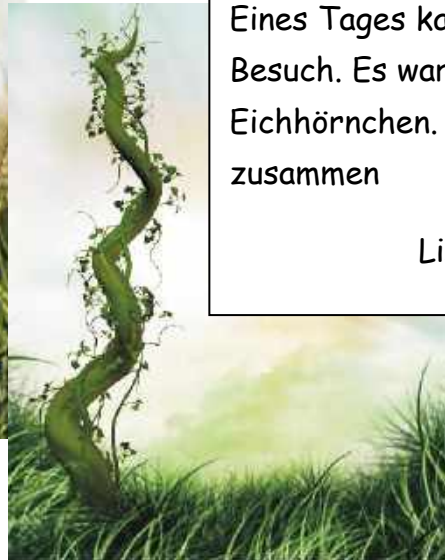
Lisa, Klasse 1a

Es waren einmal zwei Glühwürmchen. Sie flogen in den Zauberwald. Sie fanden einen Pilz. Es war der Fliegenpilz. Einer probierte den Fliegenpilz. Ihm ging es nicht mehr gut. Das andere Glühwürmchen ging Medizin holen und gab sie dem anderen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Luca, Klasse 1a

Es waren mal zwei Schmetterlinge und sie flogen zu einem Baum mitten im Zauberwald. Doch dann kam ein Wolf. Die Schmetterlinge wussten nicht, was sie machen sollen, denn der Baum war noch weit weg. Auf einmal sausten sie am Wolf vorbei und flogen weiter.

Luisa, Klasse 1a



Es war einmal eine Prinzessin, die wohnte in einem Schloss. Eines Tages wurde sie in einer Kutsche abgeholt. Sie hatte ein schönes Kleid und goldene Haare. Sie heiratete. Die Prinzessin heiratete den Prinz. Sie bekamen ein Kind. Beide waren fröhlich.

Leonie, Klasse 1a

Es war einmal ein Mädchen. Sie bekam von ihrem Vater ein Ei geschenkt. Das Mädchen hat das Ei ein paar Tage aufbewahrt. Eines Tages fiel ihr das Ei auf den Boden und zerbrach. Daraus schlüpfte eine schöne Taube.

Emilia, Klasse 1a

Vor langer Zeit war einmal ein Schloss. Da passierte etwas Schreckliches. In einer Nacht wurde die Wiese ganz dunkel wie noch nie zuvor. Es wurde so dunkel, dass die Schwäne sich im Schloss versteckten. Da polterte es so laut, dass die Ritterrüstungen wackelten und richtig lebendig wurden. Sie verjagten die Geister und sie feierten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Lilian, Klasse 1a

Vor vielen Jahren wuchsen viele Blumen auf einer Wiese. Nur eine Blume wuchs keinen Zentimeter. Dann kam der Zauberregen und sie wurde auch groß.

Luisa, Klasse 1a



Es war einmal ein Gespenst. Das Gespenst spukte durch die Nacht. Es blitzte und donnerte, es regnete und stürmte. Die Vögel hatten Angst, der See hatte hoch Wasser. Das Gespenst war alleine und hatte auch Angst. Es zitterte, es tauchte unter im See und versteckte sich.

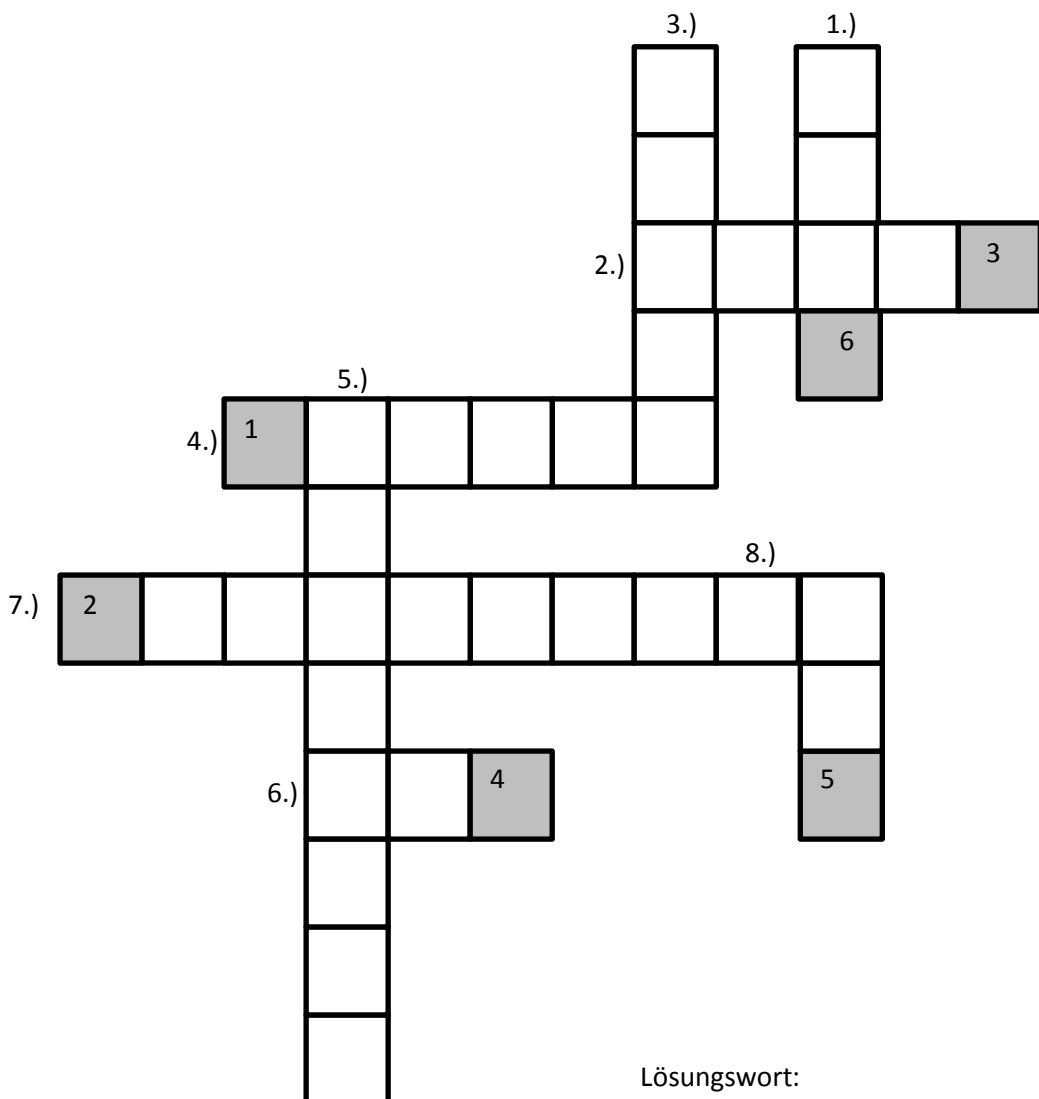
Tim, Klasse 1a

Es war einmal ein Reh. Es war einsam. Es fand einen Freund und der Freund war ein Schmetterling. Der war schön und er hatte schöne Zauberkräfte. Sie hatten viel Spaß.

Mia, Klasse 1a

Kreuzwörterrätsel

- 1.) Es ist eine Blume, es ist das Symbol der Liebe
- 2.) Es hat 4 Beine, man kann darauf essen
- 3.) Es hat Schnurrbarthaare, es maunzt
- 4.) Es schnippelt, man benutzt es in der Schule
- 5.) Es hat eine Tastatur
- 6.) Es ist ein Vogel und hat 2 „U“ im Namen
- 7.) Es kann die Farbe ändern
- 8.) Es ist ein Fluss in Ägypten



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Geheimschrift!

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
		A	S										
O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	!	?

Löse die Rätsel!
Die Tabelle hilft dir dabei!

1.)

2.)

	A				

3.)

4.)

WITZE

Ole kommt weinend zum Lehrer: „Herr Lehrer, Paul hat mir mein Frühstücksbrot genommen!“
Da fragt der Lehrer: „Mit Absicht?“
„Nein, mit Käse.“

Martin zeigt seinem Vater das Zeugnis: „Blöde Lehrerin. Immer meckert sie, dass sie meine Schrift nicht lesen kann. Dabei sehen ihre Einser doch genau wie Vierer aus!“

Lehrer: „Wie heißt die Befehlsform von ‚schweigen‘?“
Schüler: „Pssst!“

„Kannst du schon schwimmen?“
„Nur zeitweilig.“
„Wieso?“
„Nur, wenn ich im Wasser bin.“

Sagt ein Mädchen : „Meine 2 Ponys sehen sich so ähnlich, dass ich erst gestern bemerkt habe, dass der Schwanz von dem schwarzen ein bisschen länger ist als der Schwanz von dem weißen!“
- Julia B. -

SCHERZFRAGEN

Was ist beim Schüler klein und beim Lehrer groß?
Der Buchstabe L.

Was gehört dir, obwohl andere es häufiger verwenden als du?
Dein Name.

ZUNGENBRECHER

Flankenkicker Flick kickt flinke Flanken.
Flinke Flanken kickt Flankenkicker Flick.

Zwanzig Zwerge zeigen Handstand,
zehn im Wandschrank, zehn am Sandstrand.

Nikolas Bosold Klasse 4b

Fritzchen fährt am Küchenfenster vorbei und ruft : „Mama, ich kann ohne Hände fahren!“ „Gut Fritzchen“, meint Mama. Fritzchen fährt wieder am Küchenfenster vorbei und ruft: „Ich kann ohne Hände und Füße fahren!“ „ Gut Fritzchen“,ruft Mama. Fährt Fritzchen wieder am Küchenfenster vorbei und nuschelt: „Mana ch knn öne Zene feren!“
- Julia B. -

Unser Ausflug zur Waiblinger Waldmühle

Wir sind ganz normal zu der Schule gefahren. Anschließend sind wir mit Elterntaxis zur Waiblinger Waldmühle gefahren. Dort haben wir uns in 2 Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging zu den Alpakas, die andere Gruppe ging zu den Pferden. Die Gruppe mit den Pferden hat einen Wettbewerb gemacht, wer das schönste Pferd hat. Dann hat sich die Pferdegruppe nochmal aufgeteilt. Jede Gruppe durfte ein Pferd striegeln. Das ältere Pferd hat gewonnen. Die Gruppe bei den Alpakas hat mit den Alpakas eine Wanderung gemacht.

Danach sind wir mit Elterntaxis wieder nach Hause gefahren.

Lasse Siewert, 2c



Unser Ausflug

Zuerst haben wir Joy und Lari kennengelernt. Wir haben uns dann in Gruppen aufgeteilt. In Gruppen haben wir uns alle Tiere angeguckt. Es waren: Fasane, Kaninchen, Schafe, Pferde, Ponys, Alpakas, Ziegen, Hühner und Schweine. Danach haben wir die Ponys gestriegelt und geputzt. Es gab 2 Ponys zu putzen. Wir haben einen Wettbewerb gemacht wer das schönste Pony hatte. Ich habe mit meiner Gruppe gewonnen.

Lars Hartig, 2c

Glaswerke Arnold

Am 21.5.2015 besuchte die Klasse 4b die Glaswerke Arnold.

Zuerst haben sich alle vorgestellt.

Dann wurde gesagt wie Glas hergestellt wird und was man dazu braucht.

Sie hatten erklärt wie Glas geblasen wird.

Als nächstes haben sich 2 Gruppen gebildet, eine Gruppe ist durch die Hallen gelaufen und hat gesehen wie das Glas hergestellt wird.

Der ersten Gruppe wurde gezeigt wie Glas geschnitten wird, und sie durften danach 1 mal schneiden.

Sie konnten auch verschiedene Gläser begutachten.

Die zweite Gruppe sah wie die Schärfe des Glases entfernt und ein Wasserabdichtender Kleber mit einer Maschine um das Glas gemacht wird.

Das Trockenmittel wurde in einem besonderen Eckrahmen gefüllt und an das Glas verarbeitet wurde.

Es gab eine Computer Zentrale wo sie die verschiedenen LKWS überwachen konnten.

Zum Schluss zeigte einer der Leute der uns die Fabrik vorgestellt hatte wie hart Gläser sein können.

Geschrieben von Marius Rösger und Nikolas Bosold :-)

Urdackel Steckbrief

Name: Quitte von Rauhenstein
Geburtsdatum: 23.09.2002
Rasse: Rauhaardackel saufarben
Eigenschaften: flink, intelligent, super Spürnase
Ursprung: Deutsche Züchtung
Verbreitung: Wird als Haushund und Jagdhund gehalten
Schulterhöhe: 17,05 cm
Gewicht: 9,8 kg
Gebiss: 28 Milchzähne und 42 Dauerzähne
Lebensalter: 14-20 Jahre

Vater: Name: Till von Rauhenstein
Geburtsdatum: 1996
Rasse: Rauhaar
dunkelsaufarben

Mutter: Name: Ingrid 9773
Geburtsdatum: 1998
Rasse: Rauhaar
dunkelsaufarben

(von Leonie 4a)



Wie Lea ein Babykätzchen bekam

Eines Tages brachte Katze Minka, ein kleines Babykätzchen zur Welt. Es war ein süßes, getiepertes Kätzchen namens Kitty. Doch Familie Schmidt wollte das Kätzchen nicht behalten, da sie noch fünf weitere Katzen hatten. Also hängten sie Zettel aus, auf denen stand, dass das Kätzchen zu verkaufen sei. Als sich dann nach drei Wochen noch niemand gemeldet hatte, beschloss Familie Schmidt Kitty auszusetzen. Das taten sie dann auch! Darüber war Minka sehr traurig und sie beschloss auszureisen. Währenddessen trottete Kitty traurig die Straße entlang. Ihr begegneten nur ein paar Vögel und ein Nachtfalter. Klar es war ja Nacht. Endlich fand sie einen schönen Busch in einem schönen Garten. Dort rollte sie sich zusammen und schlief sofort ein. Am nächsten Morgen, es war ein Samstag, wollte Lea im Garten in ihrem Geheimversteck im Busch Verstecken spielen. Da entdeckte Lea das Kätzchen im Busch. Lea rannte sofort zu ihren Eltern, um sie zu fragen ob sie das Kätzchen behalten darf. Ihre Eltern sagten ja. Aber vorher gingen sie zum Tierarzt. Zum Glück war Kitty gesund.

Das war die Geschichte von Lea und dem Babykätzchen.

Von Nadine Schneider

Von Eva-Sophie Simo 4a

Kaninchenleben

Die Heimat der Kaninchen ist Spanien.

Sie werden ca. 8 bis 14 Jahre alt.

Damit sie gesund bleiben, brauchen sie viel Bewegung und Beschäftigung.

Die Jungen kommen blind und nackt auf die Welt.

Die Mutter hat für sie ein warmes Nest gebaut.

Sie brauchen intensive Betreuung und werden von der Mutter gesäugt.

Nach dem Essen leckt die Mutter die Jungen ab, dass sie sauber sind.

Ungefähr nach einer Woche machen die Jungen die Augen auf, nach zwei Wochen versuchen die Jungen zu krabbeln und nach 10 Wochen brauchen die Jungen keine Mutter mehr.

Kaninchen sind gesellige Tiere und brauchen deshalb immer einen Artgenossen.

Kaninchen können in einem Außengehege wohnen oder in einem Stall gehalten werden.

Sie fressen Heu, Gras, Kräuter, Blüten, Blätter, Beeren und Trockenfutter.

Sie hüpfen gerne und schlagen Haken.



Der Andalusier

Herkunft: Andalusien/Spanien

Farben: Vor allem Schimmel, aber auch Braune, Isabellen und Rappen

Stockmaß: Stuten 152 cm bis 158 cm, Hengsten 152 cm bis 164 cm

Verwendung: Dressur, Stierkampf, Zirkus, Korso Pferde, Fahrpferde

Temperament und Talent: Die hochsensiblen Tiere sind ausgesprochen angenehme, aber dennoch feurige Reitpferde mit großer Ausdauer, Genügsamkeit und gutem Charakter.



Geschichte und Abstammung:

Der Andalusier ist der Stolz der spanischen Pferdezüchter, und man spricht in seiner Heimat von ihm nur als der „Pura Raza Espanda“, der reinen spanischen Rasse. Der Ursprung dieser stolzen Tiere liegt in den alten iberischen Pferden der Antike. Die eigentliche Wiege des Andalusiers aber liegt in drei Kartäuser-Klöstern im 15. Jahrhundert. Die Mönche nahmen es mit der Reinrassigkeit so ernst, dass sie den Katholiken, die sich vom nationalen Pferdetyp entfernten, sogar mit Exkommunikation drohten. Vor allem Mönche von Jerez ist es zu verdanken, dass einige weniger reinrassige Andalusier die Regierungszeit von Philipp dem Dritten überlebten, der die Einkreuzung nordischen Blutes befahl. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde der Andalusier zum Stammvater fast aller europäischer Reitpferdzuchten. Stuten und Hengste aus dem Königlichen Gestüt Córdoba, Sevilla und Jerez beeinflussten die Entstehung des englischen Vollbluts ebenso wie die des Neapolitaners, Kladabers, Fredericks Borgens und des Lipizzaners. Cortés eroberte mit spanischen Pferden weite Teile Amerikas. Sie wurden die Ahnen des Appalosas, des Pinto, des Quater Horses und vielen Rassen mehr. Heute züchtet man reinrassige Andalusier vor allem in der Region um Jerez de la Frontera, wo sich seit 1973 die Königliche Andalusische Reitschule befindet.

Die praktische Fahrradprüfung

Am 23. April 2015 von 9.45 Uhr bis 10.30 Uhr hatten die Schüler der Klasse 4c um die Grundschule Grunbach ihre praktische Fahrradprüfung. Frau Manazis, Frau Hanenberg, Frau Siewert und Frau Kress halfen dabei.

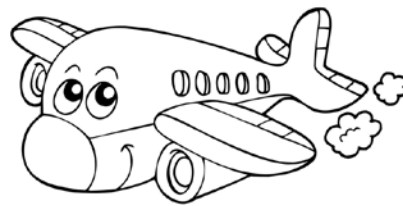
Die Schüler waren aufgeregt, denn man musste dreimal links abbiegen und zweimal rechts vor links beachten. Außerdem musste man bei Einfahrten aufpassen, ob jemand rausfährt.

Nach der großen Pause bekamen alle die Rückmeldung, ob sie es bestanden hatten.

Und so war es dann auch. Alle Kinder der Klasse 4c hatten bestanden.

Das war eine große Erleichterung für alle.

Von Paul Sixt 4c



Unser Ausflug zum Flughafen

Die Klasse 2b traf sich am 28.4.2015 im Klassenzimmer. Wir warteten bis alle da waren. Als alle da waren liefen wir zusammen mit Frau Herzog, Herrn Krohme und Herrn Mühleisen zum Bahnhof. Auf dem Weg kamen noch 2 Klassenkameraden dazu. Nach 20 Minuten waren wir am Bahnhof. Dort bekam jeder ein Namensschild. Als alle ihr Namensschild hatten, machten wir 3 Gruppen: eine Gruppe ging zu Frau Herzog, die zweite zu Herrn Krohme und die dritte zu Herrn Mühleisen. Als die S-Bahn nach Stuttgart kam stiegen alle 3 Gruppen ein. In der S-Bahn durften alle verspernen, denn wir mussten 50 Minuten fahren, bis zum Stuttgarter Flughafen. Als alle 3 Gruppen ausgestiegen waren, trafen sie sich am Bahnsteig. Dann liefen wir alle hoch zum Flughafen. Auf einem Terminal spielten wir Faules Ei. Nach 5 Minuten kam unser Führer, Herr Krehl. Er führte die 2b in einen Raum, wo sie die Rucksäcke einschließen konnten. Nachdem alle Rucksäcke im Raum waren, gingen wir durch die Personenkontrolle. Aber davor mussten wir alles aus Metall abgeben und danach haben wir alles wieder gekriegt. Nach der Personenkontrolle zogen alle ihre Warnweste an. Dann fuhren wir mit einem Bus zur Flughafenfeuerwehr. Vor der Flughafenfeuerwehr sahen wir viele Flugzeuge starten und landen. Danach ging unsere Klasse ins Haus der Flughafenfeuerwehr. Dort sahen wir ein Modell der Feuerwehr und riesige Trucks. Danach fuhr die Klasse 2b mit dem Bus zur *Charly*, das ist ein Flugzeug. Es durften immer 2 Kinder ins Cockpit sitzen. Nachdem alle im Cockpit waren fuhren wir mit dem Bus zur Gepäckhalle. Dort liefen viele Koffer auf den Bändern. Nachdem wir die Gepäckhalle angesehen hatten, gingen alle in den Raum wo die Rucksäcke lagen und jeder nahm wieder seinen Ruckack. Dann gingen wir zum Bahnsteig. Nach 5 Minuten kam der Zug, alle stiegen ein und fuhren nach Grunbach zurück.

Francisco Guillena Rau 2b

Ein schreckliches Erlebnis

Ich lief einen langen Gang entlang, am Ende des Ganges war ein Aufzug. Der Gang schien sich zu drehen. Ich bekam eine Gänsehaut, spürte sie aber nicht richtig, denn meine Neugier war größer als die Angst. Ich wollte wissen was sich hinter der Aufzugtür befand.

Ich lief immer weiter bis ich an der Aufzugtür angelangt war. Ich wusste nicht wie, aber irgendwie lief ich einfach durch die Tür hindurch. Ich stand im Aufzug und schaute mich um, die Wände waren mit blutroter Farbe gestrichen. Ich schaute nach oben, es schien als ob die Wände endlos in die Höhe gehen würden. Ich ging auch durch die andere Aufzugtür hindurch. Auch dort war ein Gang, am Ende dieses Ganges war ebenfalls ein Aufzug, auch dieser Gang schien sich zu drehen. Jedoch befand sich am Ende des Ganges eine Gestalt. Sie war wie in schwarze Leinen gewickelt. Es schien als ob der Gang sich immer schneller drehen würde. Ich schrie, doch mein Schrei war so leise, dass ich ihn selbst nicht hören konnte. Ich blieb wie angewurzelt stehen, die Gestalt kam auf mich zu. Gerade wollte sie mit ihren knöchigen Finger nach mir greifen, als sie sich in Luft auflöste. Unsicher lief ich weiter. Der Gang schien auf einmal nie zu enden.

Plötzlich sah ich über mir eine Plattform, auf der Plattform thronte die Gestalt und hielt einen schwarzen Zepter in der Hand. Die Gestalt schaute mir direkt in die Augen. Sie hatten in etwas Kaltes und Gefährliches an sich. In diesem Moment wurde ich fast ohnmächtig. Die Spannung in diesem Gang war so groß das ich zu zittern begann. Die Plattform glitt nach unten, jetzt war ich mit der Gestalt auf Augenhöhe. Ruckartig breitete sich Kälte aus und alle meine Glücksgefühle verschwanden, ich musste an alle traurigen Momente in meinem Leben denken. Auf einmal biss die Gestalt mich in den Oberarm, ich sah wie das Blut aus meinem Arm quoll, doch es tat nicht weh. Dann hörte ich ein Miauen. Ich schreckte hoch. Ich lag in meinem Bett und meine Katze neben mir. Ich hatte alles nur geträumt.

Ich war so froh!

Sudoku

1		9		4		2		
				5			4	8
5		8	2	7				
	1		4				6	
		6	8	1		9		
	9				3			4
6							3	2
		8	5		1	7		
	7				4			

Finn Pieper 4c

Buchstabenrätsel

Finde die 10 versteckten Wörter und kreise sie ein.

Tipp: Wörter sind senkrecht, waagrecht und diagonal versteckt.

C	F	O	Z	I	R	K	O	L	L	S	P	W
L	K	H	W	Z	G	A	O	K	L	O	A	P
W	O	R	Y	W	X	E	N	U	V	X	U	O
P	K	B	E	W	O	Y	L	I	M	A	S	L
S	O	K	Z	N	A	G	E	L	E	S	E	L
W	S	S	K	T	N	F	Q	L	P	O	P	W
K	N	P	T	C	D	E	S	S	E	N	A	T
E	U	O	P	E	S	K	N	O	K	F	S	U
R	S	S	Z	O	E	O	K	P	C	Y	T	S
O	S	C	H	L	A	N	F	L	I	K	A	R
Ä	Z	P	A	C	E	B	W	Z	I	X	E	N

von Maxim Friedrich 4c

Folgende Wörter sind zu finden:

OHR, IGEL, NAGEL, ESEL, ESSEN, RENNEN, PASTA, KOKUSNUSS
PAUSE

Top 10 Lieblingsfilme der Klasse 4b



Platz 1
„Ich einfach unverbesserlich 2“



Platz 6
„Harry Potter 4“



Platz 2
„Fünf Freunde 4“



Platz 7
„Greg's Tagebuch“



Platz 3
„Minions“



Platz 8
„Fuck you Göthe“



Platz 4
„Mein Freund der Delfin 2“



Platz 9
„Teenage Mutant Ninja Turtles“



Platz 5
„Fluch der Karibik“



Platz 10
„Drachenzähmen leicht gemacht 2“

Schulfestimpressionen

von Frau Grote

